

Vorwort

Seit mehreren Jahren trage ich mich mit dem Gedanken, ein Buch über grundlegende Erkenntnisse und Fragen der Heilpädagogik zu schreiben. Anfängliche Zweifel, ob eine solche Publikation im Hinblick auf die Komplexität und Multidimensionalität der Problematik und die vielen Unsicherheiten im gegenwärtigen sonder- und heilpädagogischen Arbeitsfeld realisierbar sei, wichen der Überzeugung, dass es wichtig ist, dieses Buch meinem Verständnis und meiner Überzeugung entsprechend in wissenschaftlicher Form zu verfassen. Dieses Buch hat sich auch die Aufgabe gestellt, Desiderata anzusprechen und sie nicht nur in theoretisch-abstrakter Form durch „wissenschaftliche Terminologie“ zu neutralisieren und zu nivellieren. Wissenschaftlich bedeutet hier auch das Bemühen um Weiterentwicklung von Problemen und Fragen, um Öffnung im Sinne der Verbesserung der Situation und Lebensqualität von Menschen mit individuellen Unterstützungsbedürfnissen, um Veränderung festgefahrener Strukturen und Neuorientierung.

Zu Beginn des dritten Jahrtausends werden Fragen nach der Zukunft von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung immer dringlicher. Gerade heute, in Zeiten wirtschafts-, finanz- und arbeitspolitischer Unsicherheiten, vielschichtiger sozialer Umbrüche und komplexer globaler Entwicklungen, in denen der Einzelne mit seinen Problemen und Fragen kaum mehr Beachtung findet, wird es immer drängender, Phänomenen wie Wissensexplosion und Informationsflut sowie herausfordernden ethischen Unsicherheiten mit wissenschaftlich reflektiertem und verantwortungsbewusstem Handeln zu begegnen. Gemeinsam mit Nachbardisziplinen kann die Sonder- und Heilpädagogik einen wertvollen Beitrag dazu leisten, die Beziehung zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und wertorientiertem sowie ethisch begründetem Handeln aufzuzeigen und zu beleuchten.

Wo ergeben sich Perspektiven für das Kind, das Eltern für das Leben erziehen möchten? Wenn Erziehungs- und Bildungsfragen eng mit der Weitergabe des Lebens von einer Generation zur anderen verbunden sind, bedürfen sie im Zusammenhang mit mehrfach veränderten Situationen – Kind mit einer Behinderung, allgemein mit einem individuellen Erziehungs- und Förderbedarf, zukünftiges Leben in einer sich ständig wandelnden gesellschaftlichen Situation – der permanenten kritischen Reflexion. Erziehung, Integration und Inklusion verlangen den Erfahrungsraum menschlicher Zuwendung, Teilhabe und Teilnahme an allen Vorgängen in unserer Gesellschaft und Kultur und nicht Ausgrenzung. Bildung des Menschen als Person und Mitglied der Gesellschaft fordert ganzheitliche Bildung, in der sich nicht nur die intellektuellen, sondern auch die sozialen und emotionalen Möglichkeiten entwickeln können.

Menschen mit Behinderungen „leisten“ in unserer Gesellschaft Bedeutsames. Sie tragen zur Weckung und Freilegung tiefer menschlicher Kräfte und damit zur Sinnerfahrung bei. Menschen mit Behinderung sorgen dafür, dass sich nicht alles Streben in Richtung Leistung, Effektivität und Perfektion verdichtet. Sie provozieren

vielmehr die Frage nach dem Wesen des Menschen in seiner Lebenswirklichkeit auch unter dem Aspekt des Bedroht-Seins von Behinderung und damit seiner permanenten Vulnerabilität in physischer, sozial-emotionaler und geistiger Sicht immer wieder neu.

Die zahlreichen Impulse und Fragen der Studierenden der Ludwig-Maximilians-Universität München waren für mich stets anregend. Studierende der Sonder- und Heilpädagogik in ganz Europa stehen vor zahlreichen Problemen im Zusammenhang mit der Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge sowie Fragen der Modularisierung. Gerade für diese Studierenden soll das vorliegende Buch in informativer und kritisch-konstruktiver Weise wichtige Kenntnisse des Faches sowohl aus den Bereichen Geschichte der Heilpädagogik – kritische Phasen einbezogen – als auch bedeutsame Fragen, Informationen und Herausforderungen der Gegenwart vermitteln. Dabei besteht das Grundprinzip darin, so umfassend wie möglich in enger Vernetzung von Theorie und Praxis sachlich ausgewogen und kritisch-konstruktiv zu informieren.

Der wissenschaftliche Fokus liegt überwiegend gewissermaßen am Puls einer veränderten und sich rasch weiter entwickelnden Wirklichkeit, die auch Bisheriges in Frage stellt und zu neuen Denk- und Handlungsprozessen anregt. Der Inhalt dieses Buches konzentriert sich auf wichtige Themen der Sonder- und Heilpädagogik im Hinblick auf eine veränderte Kindheit und mögliche Auswirkungen auf die Entwicklung.

Meinem Assistenten, Herrn Schulpsychologen und Sonderpädagogen Sebastian Reiter, M. A., und meinen wissenschaftlichen Mitarbeitern, Herrn Johann Klehmet und Herrn Stephan Reichardt, danke ich sehr für ihre Unterstützung, für sachdienliche Hinweise und Anregungen.

München, im Mai 2010

Konrad Bundschuh